

ABSCHLUSS. Man soll vorwärts schauen und nicht zurück. Und trotzdem: Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2012 lohnt sich. Verbands-Vizepräsident Edgar Odermatt erklärt im SZ-Interview, wieso Verband, Sektionen, Fachgruppen und Mitglieder stolz auf das Erreichte sein dürfen.

Zusammen grosse Ziele erreicht

SCHREINERZEITUNG: Der VSSM darf auf ein gelungenes Jubiläumsjahr 2012 zurückblicken. Gibt es ein konkretes Bild, das Ihnen sinnbildlich für dieses Jubiläum in Erinnerung bleibt?

EDGAR ODERMATT: Symbolisch für das ganze Jubiläum bleibt mir der Festakt anlässlich der Jubiläums-DV in Bern in Erinnerung. Eine gut gelaunte und elegant gekleidete Schreiner- und Gästeschar, hochkarätige Festredner und das alles begleitet von qualitativ hochstehenden Künstlern und Artisten, umrahmt von einem feinen Hintergrund und Bühnenbild. Sicher ein unvergessliches Ereignis für die Besucher.

Die Aktivitäten während des ganzen Jahres waren sehr verschieden; in der Planung, in der Ausführung und in der Wirkung. Wie beurteilen Sie diesen Themenmix im Rückblick?

Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, ein breites Spektrum von Aktivitäten, Aktionen und Ereignissen zu inszenieren. Damit haben wir vielen verschiedenen Ansprüchen Rechnung tragen können. Im Zentrum der Aktivitäten drehten sich immer die beiden Prämissen «Ausstrahlungskraft» und «Nachhaltigkeit». Und ich glaube, dass wir bei den meisten Anlässen diesen Prämissen Rechnung getragen haben. Die Aktivitäten wa-



Eines der Highlights im Jubiläumsjahr des VSSM: der Festakt in Bern, umrahmt mit einem interessanten Rahmenprogramm.

ren auf Verbandsebene, auf Sektions- oder Fachgruppenebene und auf der Ebene der Mitglieder sehr unterschiedlich zu organisieren. Das alles machte das Ganze doch zu einer grossen Herausforderung. Vergessen wir nicht, dass die Organisation nebst dem üblichen Tagesgeschäft abgewickelt wurde.

Als Vorsitzender des Steuerungsausschusses waren Sie stets über den Stand der Projekte informiert. Wo lagen die organisatorischen Knacknüsse?

Edgar Odermatt blickt als Vorsitzender des Jubiläumssteuerungsausschusses auf ein gelungenes Jahr zurück.



Bilder: Reto Schlatter

Für die meisten Involvierten war die Planung und Durchführung dieses Jubiläums oder eines Teiles davon eine Premiere. Viele Faktoren wie Teilnehmerzahlen an Anlässen, Teilnahme der Sektionen, Zuverlässigkeit unserer Partner, Bestellungseingänge unserer Mitglieder usw. waren bei der Planung nicht bekannt. Wir mussten viele Annahmen treffen.

Kurz vor Abschluss des Projektes ist festzustellen, dass wir mit dem Erreichten mehr als zufrieden sein dürfen. Auch in finanzieller Hinsicht dürfen wir wohl mit einer Punktlandung rechnen. Das ist in Bezug auf die finanzielle Grösse dieses Projektes sicher nicht selbstverständlich und erfüllt mich als Vorsitzenden des Steuerungsausschusses mit Stolz. Es zeigt aber auch, wie gewissenhaft und professionell das Projektteam unter der Leitung unseres Direktors Daniel Borner gearbeitet hat.

Sie waren bei Ihren mehrheitlich repräsentativen Auftritten, aber auch bei der Umsetzung mit dabei. Was war diesbezüglich Ihr Highlight?

Stellvertretend für die vielen sehr gelungenen Anlässe und Veranstaltungen kommt mir spontan der Auftritt im Hauptbahnhof Zürich in den Sinn. Ein augenfälliger Quader an bester Lage, junge, sehr motivierte und sympathische Schreiner an der Arbeit, eine feine Ausstellung mit überraschenden Objekten, das Ganze professionell und kurzweilig moderiert. Interessant und bühnenfüllend waren auch die spontanen Begegnungen mit den Besuchern im Bahnhof.

Man hat im Vorfeld des Jubiläumsjahres das Thema Nachhaltigkeit als hohes Ziel in den Mittelpunkt gestellt. In welcher Form profitieren Verband, Sektionen und Fachgruppen nachhaltig von diesem Jubiläum?

Für den Verband war es eine gute Gelegenheit, bei verschiedenen Anlässen Partnerverbände und uns nahestehende Organisa-

tionen als Gäste begrüßen zu dürfen. Intern bot sich manch gute Gelegenheit zum Austausch zwischen Mitgliedern an der Basis, den Mitarbeitenden des Zentralsitzes und den Führungsorganen des VSSM. Ich glaube, dass wir innerhalb des Verbandes näher zusammengedrückt sind. Sektionen und Fachgruppen hatten die Gelegenheit, sich und ihre Mitglieder als Dienstleister und Macher bei den verschiedenen Anlässen präsentieren zu können. Viele Sektionen nutzten diese Möglichkeiten, einige wenige haben diese Chance leider nicht gepackt. Anhand des Medienspiegels dürfen wir feststellen, dass die Aktionen der Schreiner auch in der breiten Öffentlichkeit sehr grosse Beachtung fanden.

Was nimmt der Schreiner als Mitglied aus diesem Jubiläumsjahr mit in die Zukunft?

Ich glaube, dass jedes Mitglied erkannt hat, dass der VSSM trotz des hohen Alters kerngesund und vital ist. Spass beiseite: Unsere Branche darf mit Stolz auf das Jubiläums-

jahr zurückblicken. Jedes Mitglied hat gemerkt, dass wir zusammen grosse Ziele erreichen können. Wir sind ein gut organisierter Verband mit motivierten Mitarbeitenden. Diese leisten hervorragende Arbeit und unterstützen unsere Mitglieder mit Fachwissen und vorhandenen Tools gerne. Dadurch lohnt sich für jeden Schreiner eine VSSM-Mitgliedschaft.

Wie gross ist die Gefahr, dass nach einem solch voll bepackten Programm beim VSSM ein «Durchhänger» eintritt?

Die Gefahr besteht kaum. Das reich befrachtete Tätigkeitsprogramm sowie laufende und neue Projekte fordern von uns allen weiterhin vollen Einsatz. Ich bin überzeugt, dass wir auch diese Herausforderungen gut meistern werden, ich gönne jedoch selbstverständlich allen eine wohlverdiente Pause zwischen Weihnachten und Neujahr. PET

→ www.vssm.ch

Mit **drive** zum Hauptgewinn – Machen Sie mit!

Testen Sie Ihr Wissen zum **FlipLock[®] drive**.

Haben Sie den Drive?

Dann können Sie folgende Frage beantworten und sind dem Hauptpreis schon einen Schritt näher.

„Wie heisst die neuste motorische MSL Innovation?“

Die restlichen Fragen zum **Wettbewerb** finden Sie unter www.msl-lock.ch.
Viel Glück!



Drive in bis zum 15. Januar 2013



Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen. Pro Person ist nur eine Registrierung am Wettbewerb zulässig. Keine Korrespondenz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der MSL Schloss- und Beschlagfabrik AG. Durch die Teilnahme am Wettbewerb erklärt der Teilnehmer sein Einverständnis mit den Spielregeln des Wettbewerbs. Die Wettbewerbspreise können nicht bar ausgezahlt werden.